

Ihr kennt sie, die Blüthenzeit des Winters, die schönste Woche in der Christenheit! Jeder freut sich des Empfangens und des Gebens, und vor Allem sind es die Kindlein, denen der Herr, dieweill er sie liebte, diesen Festtag eingesetzt hat. — Reicht doch keine Freude über die kindliche, und in keinem Auge leuchtet das Glück so himmelrein, wie im Kindesauge!

Oft ist die Luft rauh und trübe in dieser Jahreszeit unter unserm Himmel. Eifriger Regen strömt aus den Wolken, oder der Frost bildet weiße Blumen an den Fensterseiben, und läßt den Tagesstrahl nur gedämpft in unsre Zimmer. Aber wie herrlich strahlt am Christabend der Tisch, um den sich die